

# *Silberbecher*

Informationsschrift der Bürgergesellschaft Bern

Nr. 12/Oktober 2018



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3	Sanierung der Kirchenfeldbrücke	Seite 22
Tobias Bürki im Portrait	Seite 4	Vorgesetztenbott	Seite 24
Rückblick Damenanlass	Seite 6		
109. Kinderfest Highlights	Seite 8		
Zunftschiessen 2018	Seite 10		
Anlässe der Bürgergesellschaft 2018	Seite 11		
Anlässe der Bürgergesellschaft 2019	Seite 12		
Einladung zum Grossen Herbstbott	Seite 13		
Einladung zum Surchabis-Abe	Seite 14		
Einladung zum Zibelemärit	Seite 15		
Nach 35 Jahren: Restaurierung am Zytglogge fällig!	Seite 16		
Wie die Gastroküche des Casinos in Lesotho landete	Seite 19		

# Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige  
Werte Leserinnen und Leser

Der Jahrhundertssummer ist vorbei. Ich hoffe, Sie konnten die teils sehr heissen Sommertage - fast bis Ende August - geniessen. Nun befinden wir uns wieder mitten in den angenehmen, farbigen Herbsttagen.

Wie bereits am Grossen Bott kommuniziert, ist das Vorgesetztenbott intensiv daran, die Gewerberäume im Parterre unserer Liegenschaft an der Kramgasse wieder zu vermieten. Bezüglich beider Lokale können wir auf langjährige und äusserst angenehme Mietverhältnisse zurückblicken. Das Mietverhältnis des Erdgeschosses an der Rathausgasse dauerte über 90 (!) Jahre. Das ist heutzutage selbst bei gewerblichen Mieten nicht mehr anzutreffen oder ist zumindest eine grosse Ausnahme. Selbstredend müssen nun vor der Neuvermietung die Lokalitäten renoviert und zeitgemässen Ansprüchen angepasst werden. Der Umstand, dass beide Mieter fast zeitgleich die Kramgasse verlassen, zieht zwar auf einen Schlag höhere Gesamtkosten nach sich, birgt aber auch Vor-

teile. So können Synergien in der Planung und Umsetzung optimal genutzt werden.

Das Vorgesetztenbott wird dem Grossen Herbstbott für diese notwendigen Arbeiten entsprechend der Sanierung der Stube einen Rahmenkredit beantragen. Vertiefte Erläuterungen zu den geplanten Massnahmen erfolgen dann an der Versammlung durch den Hausverwalter. Ich bitte Sie indes bereits jetzt, diesen Antrag zu unterstützen. Eine gut unterhaltene Kramgasse 14 ist letztlich unser massgebliches Kapital und ich kann Ihnen versichern, dass das Vorgesetztenbott sorgsam mit dem Vermögen der Bürgergesellschaft umgeht. Sommerzeit ist jeweils auch bezüglich Gesellschaftsleben eine ruhigere Zeit. Ich erlaube mir ein paar Worte zu zwei ausgewählten Anlässen, sozusagen «Highlights» des zweiten Semesters.

Am Samstag, 25. August, haben unsere Schützen beim burgerlichen Zunftschiesen nach zweimaligem Obsiegen in den Vorjahren den sehr guten zweiten Platz erreicht und den Sieg um Haaresbreite verpasst. Der Bürgergesellschaft ist es somit beinahe gelungen, «das Trip-

le» zu schaffen. Ich möchte an dieser Stelle unserer Schützenequipe, bestehend aus Philipp Merz, Stephan Rutsch, Rolf Buri, Reto Senn, Patric Sahli und Peter Buri, herzlich zu dieser Leistung gratulieren.

Am Samstag, 10. November, findet nach 3 Jahren wieder der Gesellschaftsabend im Hotel Bellevue statt. Die Arbeiten für das Programm sind durch das Anlasskomitee weitgehend abgeschlossen. Ich bin überzeugt, dass es erneut ein unvergesslicher und unterhaltsamer Abend sein wird. Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Nun wünsche ich Ihnen frohe, goldene Herbsttage, viel Vergnügen bei der Lektüre des *Silberbecher* und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Adrian Lüthi,  
Obmann der Bürgergesellschaft Bern



# Tobias Bürki im Portrait



**Silberbecher (SB):** Tobias, als noch relativ neuer Säckelmeister hattest Du einen intensiven Start mit dem Stubenumbau. Wie hast Du Deinen Einstieg im Vorgesetztenbott erlebt?

Tobias Bürki (TB): Sehr gut. Es ist ein angenehmes Miteinander, aber auch starke Kompetenz vorhanden. Es ist immer jemand für mich da, wenn ich eine Frage habe. Das Engagement aller Beteiligten ist überwältigend.

**SB: Du bist mit 30 Jahren noch ein relativ junges Mitglied im Vorgesetztenbott. Welchen Nutzen hat eine solche Tätigkeit für Deine persönliche Entwicklung?**

TB: Sachverhalte in grösseren Gruppen und auf einer Ebene zu diskutieren war für mich neu und ich bin dankbar, hier dazu lernen zu können. Ich bin immer froh, wenn ich mit meinem Immobilienwissen zu kürzeren Prozessen beitragen und so etwas zurückgeben kann.

**SB: Die Burgergemeinde unternimmt vermehrt Anstrengungen um die junge Generation noch besser anzusprechen, beispielsweise durch die Bildung der Jungbürgerkommission oder der Unterstützung der Bürgerbar. Wie wichtig sind solche Initiativen? Was können wir von der Bürgergesellschaft tun?**

TB: Solche Initiativen sind wesentlich und die Bürgergesellschaft engagiert sich mit den Jungbürger-Anlässen bereits vorbildlich. Einen aktiveren Einsatz bei vielen jüngeren Gesellschaftsangehörigen wird erst mit dem Alter kommen. Ich denke, es ist normal, wenn viele junge Menschen den Fokus mit voller Absicht auf Dinge setzen die komplett quer gehen mit den Interessen der Eltern.

**SB: Beruflich bist Du in der Welt der Immobilien zu Hause. Du bezeichnest Dich als «Immobilienentwickler mit Herz». Was müssen wir uns darunter vorstellen?**

TB: Mit Leidenschaft entwickle ich Immobilien. Das heisst ich bringe oft verschiedene Arten von Veränderungen und nehme dabei sämtliche Menschen und deren Interessen ernst.

**SB: Wie beurteilst Du den Immobilienmarkt in der Stadt und Region Bern? Was sind für Entwicklungen zu erwarten?**

TB: Ab einer gewissen Entfernung zum Zentrum sollte man die Beobachtung, wie stark das

Angebot durch Neubauten vergrössert wurde und wie der Markt reagiert, intensivieren. Bei Büros und Ladenlokalen sollte man Strategien fahren, welche das eigene Risiko verkleinern und dem Mieter eine starke Individualisierung ermöglichen. Hochpreisiges Wohneigentum wird es eher schwerer haben. Es gibt aber keine schlechten Liegenschaften, nur zu hohe Investitionen.

**SB: Was macht unser Säckelmeister, wenn er mal nicht für Bürgergesellschaft oder Geschäft unterwegs ist?**

Ich treffe mich wöchentlich mit meiner Grossmutter und meinen zwei kleineren Brüdern. Mit Ken Alexander Bürki und Nicolas Jeremy Bürki verbringe ich auch regelmässig meine Ferien. Leider haben meine Anstrengungen, sie für die Bürgergesellschaft zu begeistern, noch nicht gefruchtet. Das wird aber schon noch und ich freue mich schon jetzt, die beiden freundlichen, ehrlichen und überaus klugen Menschen zu einem Anlass mitzubringen.

Die Fragen stellte Patrick Semadeni



**Persönlich:**

Name:	Tobias Walter Bürki
Jahrgang:	1988
Zivilstand:	ledig
Wohnort:	Bern
Beruf:	Immobilienbewirtschaftung und Bauleitung bei der Rudolf Bürki Immobilien AG
Sternzeichen:	Krebs
Hobbies:	Fitness

# Rückblick Damenanlass



Kinoerlebnis mit vielen alten Filmrequisitten.

**Am 28. Mai 2018 fand der Damenanlass statt. Rund 55 Damen, darunter als Gäste auch zwei Vertreterinnen der Gesellschaft zum Distelzwang nahmen daran teil.**

Dieses Jahr besuchten wir das Lichtspiel/Kinemathek an der Sandrainstrasse in Bern. In bequemen Kinossesseln nahmen wir Platz und

liessen uns in die Vergangenheit Berns führen. Mit grossem Interesse verfolgten wir den Film, der uns in die frühen fünfziger Jahre unserer Stadt mitnahm. Anhand einer Gruppe ausländischer BesucherInnen im Film staunten wir über die damals sowie auch heute noch wunderschönen Plätze und begehrten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Als Reklame wurde Bern damals

als die schönste Stadt im Herzen Europas angepriesen.

In einem zweiten Film konnten wir die Dinge, die damals beworben wurden anschauen: Schönheitspflege, Waschmittel und Haushaltgegenstände, Haushaltapparate, Nahrungsmittel, alles von gepflegten und perfekt frisierten Damen vorgeführt. Natürlich wurde uns sehr bald klar, dass die Herren damals nichts mit dem Haushalt zu tun haben wollten und sie erwarteten nach der Heimkehr von der Arbeit einen perfekt geführten Haushalt und artige Kinder. Also eine heile Welt pur!



Die Frau ist für den Haushalt zuständig.

Zwischenzeitlich stärkten wir uns mit einem feinen Apéro. Es fanden gute Gespräche und ein reger Austausch über die Vorführungen statt.

Im dritten Teil bekamen wir einen Film zu sehen, der uns zeigte, dass auch in den fünfziger Jahren die Damen sehr wohl aktive Sportlerinnen waren. Vorallem in Amerika kämpften und massen sich die Frauen in allen möglichen Disziplinen. Was etliche Damen damals wie auch heute noch anzog waren die Männer, die im Wettbewerb ihre Muskeln zur Schau stellten und beim Kräfteressen grosse Gewichte hoben. Manche der gefilmten Damen verloren weitgehend die Fassung ob all der kräftigen Männlichkeit, die Reaktionen eben dieser Damen sorgten für Erheiterung und Gelächter unter uns im Saal.

Nach dieser Reise in die Vergangenheit sind wir hungrig geworden und machten uns auf den Weg zum Nachtessen ins Restaurant Dampfzentrale. Bei einem reichhaltigen Abendessen wurde viel und rege weiterdiskutiert und gelacht. In gemütlicher Runde fühlten sich alle wohl und genossen den Damenanlass zuse-

hends. Jede der Damen durfte einen Schoggimaikäfer als Glücksbringer mit nach Hause nehmen.

Am Schluss des Abends wurde mir im Namen aller gedankt und die Freude über einen gelungenen Anlass an mich weitergegeben.

Das freute mich natürlich sehr und bestärkt mich in meinem Tun so fortzufahren.

**Text: Marlène Geiser / Bilder: Nicole Semadeni**



# 109. Kinderfest Highlights



Der Wettbewerb im Sackgumpen kann losgehen.



Wie lange die Ballon-Schwerter wohl halten?



Die Kutschenfahrten sind immer beliebt



Bilder: D. Gosset / M. Richard / N. Semadeni



Die Sieger der diesjährigen Pokale (v.l.n.r.):  
Martin Levi (Olympiade Knaben), Raquel Richard (Schiessen Mädchen),  
Matthias Bächler (Schiessen Knaben), Rebecca Bächler (Olympiade Mädchen)



Für 4 Jugendliche war dies das letzte Kinderfest:  
(v.l.n.r.): Philip Gosset, Martin Lutzi, Matthias Bächler,  
Milena Stupan

# Zunftschiesen 2018

Am Samstag, 25. August 2018 trafen sich die Schützengruppen der burgerlichen Gesellschaften und Zünfte zum alle drei Jahre

stattfindenden traditionellen Zunftschiesen im Feldschiessstand der Reismusketen-Schützengesellschaft im Thalgut an der Aare.

Der bedeckte Himmel und die nach der vorangegangenen langen Hitzeperiode ungewohnt kühle Witterung verhinderten zwar für einmal den bei einigen Teilnehmern beliebten "Aareschwumm", taten aber dem Wettkampfgeist unter den vierzehn Fünfergruppen keinen Abbruch.

Die Schützen der Bürgergesellschaft, Rolf Buri, Philipp Merz, Stephan Rutsch, Patric Sahli und Reto Senn (Ersatz: Peter Buri) konnten dabei leider die an den beiden letzten Zunftschiesen gewonnene Siegerfahne nicht verteidigen, errangen aber knapp hinter der siegreichen Gruppe der Gesellschaft zu Pfistern den ehrenvollen 2.Schlussrang.

Dabei ist daran zu erinnern, dass unsere Schützen an den letzten acht Zunftschiesen mit zwei dritten Platzierungen, drei zweiten Platzierungen und drei ersten Platzierungen jeweils immer einen "Medaillenrang" erobert haben.

Text: R. Buri / Bild: zVg



Stehend v.l.n.r.: Patrick Sahli, Philipp Merz, Obmann Adrian Lüthi, Rolf Buri, Stephan Rutsch  
Kniend v.l.n.r.: Peter Buri, Reto Senn

# Anlässe der Bürgergesellschaft 2018

<b>Montag, 29. Oktober 2018, ab 18.30 Uhr</b>	<b>Grosses Herbstbott</b>
Samstag, 10. November 2018, ab 18.00 Uhr	Gesellschaftsabend
Montag, 19. November 2018, ab 18.30 Uhr	Surchabisabend
Donnerstag, 22. November 2018, ab 18.15 h	Jungburgeranlass
Montag, 26. November 2018, ab 17.00 Uhr	Zibelemärit uf dr Stube

**Bereits heute wünscht da Vorgesetztenbott allen Gesellschaftsangehörigen frohe Fesstage und alles Gute im neuen Jahr.**

Die Terminliste für die Anlässe 2019 finden Sie auf nächsten Seite.

[www.burgergesellschaft.ch](http://www.burgergesellschaft.ch)

## Stämme 2018

### **Damen-Stamm**

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

22. Oktober

3. Dezember

### **Stubengesellen-Stamm**

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

11. Oktober

13. Dezember

# Anlässe der Bürgergesellschaft 2019

Dienstag, 19. Februar 2019, ab 18.15 Uhr	Kammerkonzert
<b>Montag, 6. Mai 2019, ab 18.30 Uhr</b>	<b>Grosses Frühjahrsbott</b>
* Mai/Juni 2019 ab ca. 17.00 Uhr	Damenanlass
* Mittwoch Frühling 2019, ab 18:15 Uhr	Weindegustation Jungburger
Samstag 18. Mai 2019, ab 12.30 Uhr	Kinderfest
<b>Montag, 28. Oktober 2019, ab 18.30 Uhr</b>	<b>Grosses Herbstbott</b>
* Herbst/Winter 2019 Donnerstag, ab 18.15 Uhr	Jungburgeranlass
Montag, 18. November 2019, ab 18.30 Uhr	Surchabisabend
Montag, 25. November 2019, ab 17.00 Uhr	Zibelemärit uf dr Stub

\* Datum noch offen

[www.burgergesellschaft.ch](http://www.burgergesellschaft.ch)

## Stämme 2019

### Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

28. Januar

18. März

24. Juni (Auswärts)

26. August

21. Oktober

2. Dezember

### Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

10. Januar

14. Februar

14. März

11. April

9. Mai

13. Juni

11. Juli

15. August (Auswärts)

12. September

10. Oktober

12. Dezember

# Einladung zum Grossen Herbstbott



**Montag, 29. Oktober 2018, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock**  
**Apéro ab 18.30 Uhr**, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

1. Protokoll des Grossen Frühjahrsbottes vom 7. Mai 2018
2. Mutationen  
Aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
  - Giesbrecht Sophie, 1995, Chemin de la Motte 14, 1132 Lully, Studentin
  - Weiss Marc André, 2000, Sonnhaldeweg 6, 3076 Worb, Lehre als Mediamatiker EFZAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen
3. Ersatzwahl infolge Rücktritts Manuel Richard; (Vorschlag des Vorgesetztenbottes: Sara Nufer)
4. Anlässe der Gesellschaft 2019
5. Liegenschaft Kramgasse 14: Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt im Umfang von 600'000.–
6. Voranschlag 2019
- 6.1 Liegenschaftsrechnung
- 6.2 Gesellschaftsrechnung
7. Orientierung Stiftung
8. Verschiedenes

BURGERGESELLSCHAFT BERN  
Für das Vorgesetztenbott

Der Obmann	Die Stubenschreiberin
Adrian Lüthi	Marlène Geiser

Zur besseren Planung des Imbisses bitten wir sie, sich mittels beiliegender Anmeldekarte oder per Mail für das Grosse Bott anzumelden.

# Einladung zum Surchabis-Abe

**Montag, 19. November 2018, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock**  
**Apéro ab 18.30 Uhr**

Liebe Stubengesellen

Es ist uns ein Vergnügen, Sie zu unserem traditionellen Surchabis-Abe einzuladen und wir freuen uns dieses Jahr folgende Gäste begrüßen zu dürfen: je zwei Vertreter der Zunftgesellschaft zu Metzgern und der Zunftgesellschaft zum Affen.



Das Essen wird wie gewohnt von der Gesellschaft offeriert. Wir bitten die Stubengesellen, den persönlichen Becher mitzubringen.

**Der Stubenmeister erwartet gerne Ihre Anmeldung bis spätestens am Montag, 12. November 2018**

mit der Anmeldekarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: [stubenmeister@burgergesellschaft.ch](mailto:stubenmeister@burgergesellschaft.ch)

Mit freundlichen Grüßen  
BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Stubenmeister  
Mark Richard

# Einladung zum Zibelemärit

**Montag, 26. November 2018, ab 17.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Zum traditionellen Zibelemärit uf dr Stube treffen wir uns auch dieses Jahr mit Familie und Freunden.

**Um Speis und Trank bereitstellen zu können benötigt der Stubenmeister Ihre Anmeldung bis spätestens 12. November 2018** mit der Antwortkarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: [stubenmeister@burgergesellschaft.ch](mailto:stubenmeister@burgergesellschaft.ch).

Neben dem traditionellen Angebot von **Zibelesuppe, Bratwurst und Kartoffelsalat** können Sie dieses Jahr wiederum auch **Fondue** bestellen. Verpflegung und Getränke gehen auf eigene Kosten!

Aus organisatorischen Gründen können wir **keine persönlichen Tischreservationen** vornehmen. Bei allfälliger Platzknappheit haben angemeldete Personen den Vorrang. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. **Die Platzzahl ist beschränkt.** Wartezeiten müssen in Kauf genommen werden.

Mit freundlichen Grüssen  
BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Stubenmeister  
Mark Richard



# Nach 35 Jahren: Restaurierung am Zytglogge fällig!

Am 2. Februar 2018 war in der BZ zu lesen: **In den nächsten vier Monaten werden Touristen und Einheimische die bekannteste Sehenswürdigkeit nicht sehen können...**



Mit Fotoleinwand bespanntes Gerüst.

Der Zytglogge verschwand hinter einem Gerüst, das die Sanierung des Dachs und der Fassade ermöglichte. Gleichzeitig erhielten auch das Astrolabium und die Spielfiguren eine gründliche Restaurierung. Immerhin wurde das Gerüst mit einer Foto-Leinwand bespannt, die die Besucher mit einem Bild der Fassade entschädigte.

Am 4. März, noch bevor das Foto den Turm zierte, war der grosse Moment gekommen: Turmuhrspezialisten der Firma Muribaer AG und Restauratoren der Fische & Partner AG begannen die einzelnen Teile des Astrolabiums



Abtransport des Tierkreises und Datuming.



Abmontierte Figuren auf dem Gerüst.

sorgfältig abzubauen, die Figuren einzeln vom Uhrwerk abzukoppeln, zu demontieren und – damit später der Wiederaufbau erleichtert werde – alles gut zu dokumentieren. In der Werkstatt der Muribaer AG, in Büron, wurden die mechanischen Teile der Figuren und des Astrolabiums zerlegt, gereinigt, entrostet und wo nötig fachgerecht überholt. Die Figuren gelangten dann umgehend ins Atelier der Fischer Restauratoren in die Matte in Bern, wo die ausgebleichten Farben aufgefrischt und die goldenen Stellen mit neuem Blattgold überzogen wurden. Dabei kamen auch ein paar neue

Erkenntnisse zum Vorschein. So ergab zum Beispiel die Untersuchung eines alten Flügels des Hahnes, dass dieser ursprünglich viel farbiger gestaltet war. Mit roten und grünen Federn durchsetzt, erhielt der Vogel folglich wieder sein früheres, buntes Aussehen.



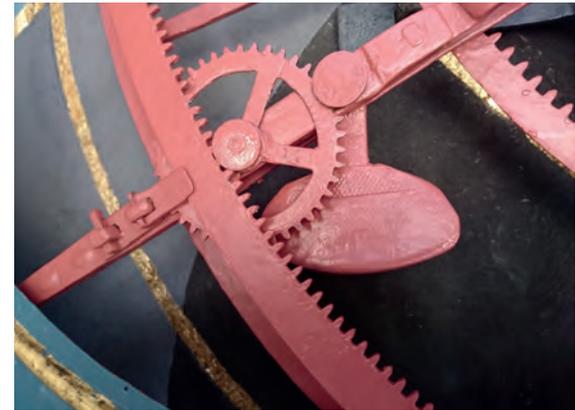
Der Hahn in seiner ursprünglichen, bunten Gestalt .



Die Heimkehr der Berner aus Novara angeführt von Pfeifer und Trommler.

Auch der gewöhnlich als Stadtwache angesehene Bärenzug sollte ursprünglich wohl eine ganz andere Episode darstellen. Ein Leporello von Wilhelm Spiess um 1917 stellt die Bären als Heimkehrer von der Schlacht bei Novara 1513 dar, wo sie dem französischen König einen lebenden Bären abgenommen haben. Die neue Anordnung des Umzugs soll künftig dieses Ereignis illustrieren.

Beim Astrolabium galt eine besondere Aufmerksamkeit den beiden einmaligen Schwerkraftgetrieben. Ihre Zahnräder entpuppten sich nach über 600 Jahren in einem erstaunlich guten Zustand. Sie dienen dem Antrieb vom Sonnenzeiger auf den Mondzeiger und auf den Tierkreis. Dem Erbauer gelang mit den einfachen Räderwerken eine technisch raffinierte Lösung, die eine beachtliche Annäherung an die wahren Umlaufzeiten erreicht und ich an keiner anderen Uhr finden konnte.



Restauriertes Tierkreisgetriebe am Astrolabium .

Nach nur zwei Monaten war das Astrolabium und die Figureschar aufgefrischt und bereit ihren Standort am Turm wieder einzunehmen. Ihr Aufbau und die Inbetriebsetzung verliefen

problemlos, so dass das Gerüst Ende Mai planmässig entfernt werden konnte.

**Text/Bilder: Markus Marti, Zeitglockenrichter**



**Astrolabium und Figuren strahlen in neuem Glanz.**

1405 entstand in Bern eine astronomische Monumentaluhr. Es war eine der ersten in Europa und es ist eine der letzten, die heute noch in Betrieb ist. Ihr Zifferblatt – ein Astrolabium – stellt die himmlischen Bewegungen der Gestirne naturgetreu dar, so wie wir sie am Himmel beobachten können. Wie war es Gelehrten und Handwerkern damals möglich, Wunderwerke zu bauen, von denen man sagte, sie könnten nur mit der Eingebung göttlichen Geistes vollbracht werden? Was waren die Beweggründe, die sie dazu brachten, an Türmen und in Kathedralen mechanische Weltmodelle, also Abbilder der wahren Schöpfung, zu errichten?

Diese und andere Fragen versucht mein neuestes Büchlein zu beantworten.



Preis ca. CHF 30.-  
Erhältlich im Buchhandel oder beim Autor

# Wie die Gastroküche des Casinos in Lesotho landete

**Tausende Bernerinnen und Berner besuchten an einem Wochenende Mitte Juli letzten Jahres den Flohmarkt im Casino Bern mit dem Ziel, ein kleines Souvenir des geschichtsträchtigen Gebäudes vor dessen Sanierung zu ergattern. Dagegen reiste Werner Morf aus Dübendorf wegen eines ganz grossen Gegenstands an. Die Casino-Gastroküche war nämlich auch zu haben. Morf war seit langem auf der Suche nach solch einer Einrichtung zugunsten der Mount Tabor Mission im afrikanischen Lesotho, wo er und seine Frau früher als Entwicklungshelfer gearbeitet hatten.**



Die alte Casino Küche erhält 9000 km weiter südliche ein neues Leben

Das Casino Bern musste vor Beginn der Sanierung noch gut erhaltene Bauteile, Einrichtungen, Möbel sowie zahllose kleinere Gegenstände loswerden. Diese wurden nicht einfach entsorgt, sondern über das Secondhand-Artikel-Portal «Useagain» verkauft. Insgesamt wurden über diese Firma sowie am Flohmarkt des Casinos selber 14'000 Artikel verkauft.

Als das frühere Missionarseehepaar Helene und Werner Morf von der abzugebenden Gastroküche des Casinos erfuhren, schlugen ihre Herzen sogleich höher.

**Wer beim ersten Mal aufhört, wird nichts erreichen.**

Der langgehegte Traum, endlich die Küche in der grossen Mehrzweckhalle der Mission in Lesotho fertigzustellen, schien Wirklichkeit zu werden. Das Ehepaar stand dort lange Jahre für die Schweizerische Pfingstmission im Einsatz. Ein Versuch vor zwei Jahren, die ausrangierte Gastroküche eines grossen Basler Unternehmens nach Lesotho zu verschiffen scheiterte aber sowohl am Kaufpreis, als auch an den unberechenbaren Zollbehörden des südafrikanischen Kleinstaats.

Werner Morf reiste dennoch voller Tatendrang an den Casino-Flohmarkt nach Bern. Als die Türen um zehn Uhr öffneten, strömten hunderte wartende Bernerinnen und Berner mit dem Wunsch auf ein cooles Souvenir ins Haus. Aufgrund des Grossandrangs waren Werner Morfs Hoffnungen auf die Küche im Nu geschwunden.



Die Mehrzweckhalle auf Mount Tabor

**«Wie zweimal Weihnachten»**

Doch Stephan Horisberger, Leiter des Technischen Diensts im Casino, kam mit dem ehemaligen Pastor ins Gespräch und zeigte ihm im Untergeschoss die grosse Küche, fernab des Trubels in den oberen Stockwerken. Für das Casino und die Burgergemeinde war es

beschlossene Sache, nicht mehr benötigtes Grossinventar für karitative Zwecke gratis abzugeben. Morf bekam den Zuschlag. «Es ist wie zweimal Weihnachten», erzählt Morf. Was in der Schweiz jahrzehntelang gute Dienste geleistet hatte, würde nun in 9000 Kilometern Entfernung seinem letzten und vielleicht besten Zweck zugeführt.

Nun ging alles ruckzuck vorwärts. Werner Morf nahm noch vor Ort in der Küche alle Masse auf und schickte bereits am folgenden Montag Helfer mit einem Lastwagen und Anhänger nach Bern, um die Casino-Küche sowie Tische, Teller, Servierwagen und Besteck



Helene und Werner Morf

zu verladen. Nun galt es, die nächste Hürde zu nehmen. Dazu intensivierte Morf den Kontakt mit den Zollbehörden Lesothos und setzte all seine Hoffnungen auf deren Goodwill oder «God's will», wie er es umschreibt. Siehe da, zwei Tage vor Einschiffung des Containers mit der Küche erfolgte die Zollbefreiung.

#### **Die Mount Tabor Mission**

Die Mount Tabor Mission wurde 1917 von einem Schottischen Missionar gegründet und nach dessen Tod 1920 von der Schweizerischen Pfingstmission übernommen. Im Jahr 1994 wurde sie der «Assemblies of God Lesotho» übergeben, welche sich aus 99 landesweiten Kirchgemeinden zusammensetzt. Die Mount Tabor Mission besteht heute aus 50 Gebäuden, wobei die neu erbaute Mehrzweckhalle die Küche beherbergt.

Auf Mount Tabor leben rund 1000 Einheimische, davon 550 Internatsschüler im Alter zwischen 14 und 22 Jahren. Sie besuchen hier die Mittelschule und beenden sie mit der Matura. Auf der Mission arbeiten 96 Angestellte. Sechs Saläre werden noch von Schweizer Seite her alimentiert.



**Die Waisen erhalten täglich Malzeiten, Betreuung und später eine Schuluniform.**

Ein wichtiges Projekt der Mission sind die «Shelters of Hope», Tagesstätten für Waisenkinder im Vorschulalter. Sie sind bitter nötig, da Lesotho wie andere südafrikanische Länder auch unter der hohen Zahl an AIDS-Toten leidet. Viele Kinder haben weder Vater noch Mutter, in keinem Land der Welt gibt es pro Kopf mehr Waisen als in diesem Kleinstaat. **Seit 44 Jahren zwischen Afrika und der Schweiz**

Die Reise der Küche nach Lesotho nahm sechs Wochen in Anspruch, was Zeit liess, auf dem Rohbau der Mission letzte Vorbereitungen vor



Die Gastroküche zum ersten Mal im Einsatz.

dem Einbau der Geräte, Ablagen und Armaturen aus Bern zu treffen. Dazu reiste das Ehepaar Morf nach Lesothos. Im Jahr 1974 reisten sie erstmals als Missionare dorthin, Werner Morf als Schreiner, um für den Unterhalt der Missionsstation zu sorgen, während Helene als medizinische Praxis-Assistentin in der Krankenstation mithalf. Während drei Einsätzen verbrachten sie insgesamt elf Jahre in Afrika und zogen dort auch ihre drei Kinder gross. Ihre Arbeit für die Schweizerische Pfingstmission führte sie auch nach ihrer Heimkehr 1994 mehrmals zurück ins afrikanische Königreich.

### **Ostermahl für 1500 Menschen aus der Casinoküche**

Eine Woche nach Anlieferung des Containers mit der Küche auf der Mission, trafen dort noch ein befreundetes Ehepaar der Morfs ein und halfen mit, die Küche fachgerecht zu montieren. Leitungen und Plättli wurden verlegt. Nun zahlte sich aus, dass Werner Morf noch im Casino-Keller genauste Masse der Sockel, Geräte und auch hinsichtlich der Platzierung der Wasserhähne genommen hatte. Bis auf den Abzug über dem Kochherd stammen alle Kücheneinrichtungen aus dem Casino. Nach dem

Einbau passte alles so perfekt, als sei die Küche von vornherein für die Mission konzipiert worden.

An diesen Ostern konnte die Grossküche endlich eingeweiht werden, zwei Jahre nach Fertigstellung der Mehrzweckhalle. In ihr werden fortan Grossveranstaltungen wie Konferenzen, Hochzeiten, Beerdigungen et cetera bekocht. An der Osterkonferenz nahmen 1500 Menschen teil. Wenn auch nicht die Küche der Grund ihres Kommens war, verweilten sie vielleicht doch etwas länger wegen des guten Essens. «Die Menschen hatten meeeega Freude!» erzählt Werner Morf.

**Text: Martin Grassl und Roman Tschäppeler**

**Bilder: zVg**

**Weitere Informationen:**  
[www.casinobern.ch](http://www.casinobern.ch) / [www.shelterofhope.ch](http://www.shelterofhope.ch)

# Sanierung der Kirchenfeldbrücke

Nutzung für weitere 80 Jahre sichergestellt.

**Derzeit laufen die Bauarbeiten für die Sanierung der Kirchenfeldbrücke. Der Gesamtprojektleiter der Stadt Bern, Michael Sutter, gibt spannende Einblicke in dieses Jahrhundertprojekt.**

**Silberbecher (SB): Warum wurde eine Sanierung nötig?**

Michael Sutter (MS): Bei der Hauptinspektion der Kirchenfeldbrücke im Jahr 2011 liess die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Tiefbauamt) alle massgebenden Bauteile sowie die Brückenausrüstung überprüfen. Dabei wurde festgestellt, dass die Betonpfeiler Schwachstellen aufweisen. Ergänzende Untersuchungen während der Erarbeitung des Bauprojekts bestätigten diese Einschätzung. Zudem wurden während der Projektierung Defizite bezüglich Erdbebensicherheit festgestellt. All diese Mängel werden nun behoben. Gleichzeitig mit den Sanierungs- und Verstärkungsmassnahmen an der Brückenkonstruktion ersetzt Bernmobil die Gleisanlage auf der Brückenoberfläche. Dabei werden auch die Brückenfugen sowie der Brückenoberbau (inkl. Abdichtungen und Ent-



wässerung) ersetzt. Mit den Instandstellungsarbeiten kann die Nutzungsdauer der Brücke für weitere 80 Jahre sichergestellt werden.

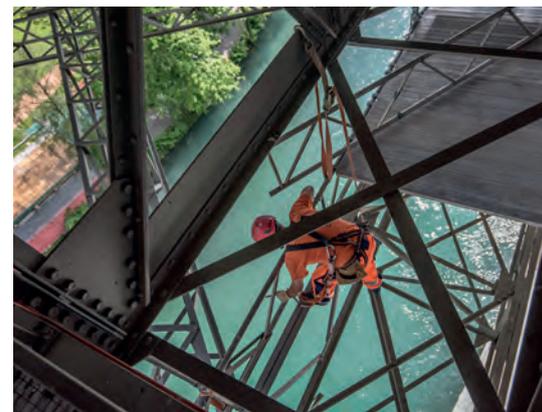
**SB: Wie viele Personen arbeiten auf der Baustelle direkt bei der Brücke?**

MS: Ziel ist es, die Bauzeit möglichst kurz zu halten. Um dies zu erreichen, wird von Montag bis Freitag von 6 Uhr bis 22 Uhr in zwei Schichten und am Samstag von 8 Uhr bis 17 Uhr einschichtig gearbeitet. Dazu werden pro Tag rund 50 Arbeiter eingesetzt. Während

der Intensivbauphase – sie dauert vom 23. Juli bis voraussichtlich 9. November 2018 – ist die Brücke für den motorisierten Verkehr gesperrt.

**SB: Wie verläuft die Sanierung?**

MS: Für die Arbeitsvorbereitungen wurde ausreichend Zeit einberechnet, was sich nun in der Umsetzungsphase auszahlt. Die Arbeiten kommen sehr gut voran und liegen innerhalb des Bauprogramms. Weil auch die Witterung mitspielte – schönes Wetter ist fürs Bauen ideal – sind keine Verzögerungen entstanden.





**SB: Wie lange hat die Vorbereitungs- und Planungsphase gedauert?**

MS: Der Projektstart erfolgte im Jahr 2015. Im Mai 2016 genehmigte der Stadtrat den Projektierungskredit. Sobald der Projektingenieur beschafft war, begann die intensive Projektplanung. Parallel zur anschliessenden Submission wurde dem Stadtrat der entsprechende Realisierungskredit beantragt. Dieser wurde Anfang Februar 2018 genehmigt.

**SB: Was waren die grössten Herausforderungen, die sich aus der weitgehenden Sperrung der Brücke ergeben haben?**

MS: Bei einem solch komplexen Projekt sind nicht die einzelnen Bausteine die Herausforderung, sondern deren Summe: Die Beschaffung der Unternehmer, die Simulation der Auswirkungen der Baustelle auf den Verkehr, der Einbezug aller relevanten Fachstellen und Anspruchsgruppen – all diese einzelnen Massnahmen koordiniert und termingerecht zu planen, ist die grösste Herausforderung.



**SB: Wie nimmt die Bevölkerung der Stadt Bern die Baustelle auf?**

MS: Mit einer umfangreichen und aufwändigen Informationskampagne wurden die von der Baustelle unmittelbar Betroffenen – Anwoh-



nerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende, Hoteliers, insbesondere aber auch die Verantwortlichen der zahlreichen Kulturinstitutionen im Kirchenfeldquartier – früh und umfassend über das Projekt orientiert. Die Bauherrengemeinschaft (Stadt Bern und Bernmobil) verfolgt traditionell eine aktive und transparente Kommunikationspolitik. Dazu gehören Anwohnerveranstaltungen, Informationsflyer, ein eigenständiger Webauftritt, aktive Medienarbeit, ein Baustellentelefon, aber auch spezifische Aktionen zugunsten der Museen. Eine Umfrage hat gezeigt, dass sich die Berner Bevölkerung sehr gut informiert.

Die Fragen stellte Patrick Semadeni  
Bilder: ab Webseite Kirchenfeldbrücke

Alle Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.kirchenfeldbrücke.ch](http://www.kirchenfeldbrücke.ch)

# Vorgesetztenbott



## **Obmann**

### **Adrian Lüthi**

lic. iur. Fürsprecher

Vorackerweg 16, 3073 Gümligen

G: 031 951 04 42

P: 031 951 05 74

E-Mail: [advokatur@muri-be.ch](mailto:advokatur@muri-be.ch)



## **Stubenmeister**

### **Mark Richard**, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen

G: 031 324 58 72

M: 079 351 32 58

E-Mail: [stubenmeister@](mailto:stubenmeister@)

[burgergesellschaft.ch](http://burgergesellschaft.ch)



## **Aktuarin / Archivarin**

### **Sarah Kohli**

dipl. Übersetzerin

Blumensteinstrasse 1, 3012 Bern

P: 031 305 99 38

M: 078 767 24 81

E-Mail: [sarah.kohli@hispeed.ch](mailto:sarah.kohli@hispeed.ch)



## **Vizeobmann / Rodelführer**

### **Rolf Gerber**

Inhaber Gerber Typo & Grafik

Merzenacker 6a, 3006 Bern

G: 031 941 27 27

E-Mail: [rodelfuehrer@](mailto:rodelfuehrer@)

[burgergesellschaft.ch](http://burgergesellschaft.ch) /

[rolf.gerber@gerberweb.ch](mailto:rolf.gerber@gerberweb.ch)



## **Säckelmeister**

### **Tobias Bürki**, Immobilienbe- wirtschaftung & Bauleitungen

Rudolf Bürki Immobilien AG,

Belpstrasse 67, 3007 Bern

G: 031 352 67 27

M 079 382 46 87

E-Mail: [office@tobiasbuerki.ch](mailto:office@tobiasbuerki.ch)



## **Organisatorin Kinderfest/**

### **Jugendanstöße**

### **Margaux Burkhardt**

Betriebswirtschafterin HF

Breitenrainplatz 42, 3013 Bern

M: 079 388 81 34

E-Mail: [margaux.burkhardt@](mailto:margaux.burkhardt@)

[bluewin.ch](http://bluewin.ch)



## **Stubenschreiberin**

### **Marlène Geiser**

dipl. med. Laborantin

Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen

P: 031 921 35 62

M: 079 687 77 34

E-Mail: [m.geiser@gmx.ch](mailto:m.geiser@gmx.ch)



## **Hausverwalter**

### **Claudio Campanile**

dipl. Arch. FH/SIA/SWB

Campanile & Michetti

Architekten

Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13

G: 031 310 13 30

E-Mail: [info@cmarchitekten.ch](mailto:info@cmarchitekten.ch)



**Weiterer Vorgesetzter**

**Manuel Richard**

lic. rer. pol., PMP

Hausmattstrasse 9, 3063 Ittigen

G: 079 300 23 05

P: 031 922 20 20

E-Mail: richard@manygo.ch



**Weiterer Vorgesetzter**

**Patrick Semadeni**

lic. oec. HSG

Pourtalèsstrasse 83

3074 Muri b. Bern

M: 079 304 43 20

E-Mail: patrick.semadeni@semadeni.com

**Anlaufstelle Almosneramt  
Bürgerliches Sozialzentrum  
Bürgergemeinde Bern**

Bahnhofplatz 2

Postfach

3001 Bern

Tel.: 031 313 25 25

Fax: 031 313 25 26

E-Mail: bsz@bgbern.ch

**Almosnerin BoZ**

**Caroline Richard-Bitterli**

Bahnhofplatz 2

3001 Bern

Tel: 077 455 23 14

**Mail: almosnerin@bgbern.ch**

**Adressänderungen:**

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter [www.burgergesellschaft.ch](http://www.burgergesellschaft.ch) melden.

**Impressum:**

Herausgeberin: Bürgergesellschaft Bern  
[www.burgergesellschaft.ch](http://www.burgergesellschaft.ch)  
Ausgabe: 12/2018 (Oktober 2018)  
Auflage: 700 Exemplare  
Redaktion: Rolf Buri  
Patrick Semadeni  
[info@burgergesellschaft.ch](mailto:info@burgergesellschaft.ch)  
Grafik: Rolf Gerber  
Satz: Nicole Semadeni  
Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

# Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut



**Tobias Walter Bürki**  
079 382 46 87  
office@tobiasbuerki.ch

## Verwaltung & Umbauarbeiten

«Eine Besichtigung ist wie ein Blind Date, man weiss nie wer vor der Tür steht. Wir stellen bereits am Telefon die richtigen Fragen, so dass Ihr Risiko auf ein Minimum reduziert wird.»

«Den ersten Eindruck gibt es kein zweites Mal. Deshalb lohnen sich die Aufwendungen eines Immobiliendienstleisters, um Ihre Liegenschaft perfekt in Szene zu setzen.»

## Bewertung & Verkauf



**Patrick Dominik Roth**  
079 384 87 84  
office@patrickroth.ch



Vinothèque / Bar à vin  
Schauplatzgasse 27, 3011 Berne  
Tel. +41 031 312 70 40  
passionduvin.ch

# Der passende Wein für den Silberbecher

## Liebe Mitglieder der Burgergesellschaft

Beste Qualität in jeder Preislage – dies ist unser Anspruch an die Produkte.  
Bei uns finden Sie keine Einheitsweine, denn jeder Wein widerspiegelt  
die Charakteristiken seiner Region bestmöglich.

**Entdecken Sie unsere Empfehlungen für den Herbst!**



**Chardonnay  
Premier 2015**

Vinã Carmen,  
Casablanca  
Valley, Chile  
75 cl

CHF 14.50



**Blanc de Laurona  
2015**

Celler Laurona,  
Montsant, Spanien  
75 cl

CHF 22.00



**Salice Salentino  
2013**

Cantina  
Sampietrana,  
Apulien, Italien  
75 cl

CHF 15.50



**Ferratus AØ  
2016**

Cuevas Jimenez,  
Ribera del Duero,  
Spanien  
75 cl

CHF 18.00

**BON  
CHF 15.00**



Exklusives Sonderangebot  
für Mitglieder der Burgergesellschaft Bern  
Gültig ab einem Einkauf von CHF 30.00

Alle Preise inkl. 7.7% MWST

# «Wenn wir unser Wissen weitergeben.»

Die Berner Privatkundenbank für eine solide Vermögensverwaltung



Eine Institution der  
**Burgergemeinde  
Bern**

Werte schaffen seit 1825

DC

